

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 19/7445

Landeshaus, Düsternbrooker Weg 70, 24105 Kiel

Vorsitzender der  
Kaliningrader Gebietsduma  
Herrn Andrey Michailowitsch Kropotkin  
Kirova-Straße 17  
236022 KALININGRAD  
RUSSISCHE FÖDERATION

KOPIE

4. April 2022

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

wir sind fassungslos darüber, dass nach den Schrecken des Zweiten Weltkrieges und nach all den furchtbaren Tragödien, die Menschen – auch in der Russischen Föderation – aufgrund von Krieg und Terror erlitten haben, wieder Krieg in Europa herrscht, Bomben auf europäische Städte fallen, Menschen ihr Leben verlieren und Millionen von ihnen aus ihrer vertrauten Heimat fliehen müssen.

Vor dem Hintergrund der seit dem Jahr 2000 bestehenden Parlamentspartnerschaft wenden wir uns heute an Sie: zum einen, um Ihnen die Haltung des Schleswig-Holsteinischen Landtages deutlich zu machen, zum anderen um Sie aufzufordern, alles in Ihrer Macht Stehende zu unternehmen, um Einfluss auf die an dem Krieg beteiligten Entscheidungsträger in der Russischen Föderation zu nehmen, alle Kriegshandlungen unmittelbar zu beenden und den Frieden unverzüglich wiederherzustellen.

Der Schleswig-Holsteinische Landtag hat am 24. Februar 2022 per Landtagsbeschluss den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und die von russischer Seite ausgesprochene Anerkennung der nicht von der ukrainischen Regierung kontrollierten ukrainischen Gebiete der Oblaste Donezk und Luhansk als unabhängige Einheiten aufs Schärfste verurteilt. In dem Beschluss heißt es: *„Die mit dem militärischen Angriff einhergehende Verletzung der territorialen Integrität und der Souveränität der Ukraine stellen einen eklatanten Völkerrechtsbruch dar. Russland muss sich sofort aus der Ukraine zurückziehen und umgehend sämtliche militärische Aktionen einstellen.“* Dies bekräftigte der Europaausschuss in der Diskussion in seiner Sitzung am 30. März 2022.

Der rücksichtslose Angriff der Russischen Föderation auf unschuldige Frauen und Kinder, auf alte Menschen und auf die überlebenswichtige zivile Infrastruktur der Ukraine ist durch nichts zu rechtfertigen. Die durch die Generalversammlung der Vereinten Nationen am 2. März 2022 mit überwältigender Mehrheit verabschiedete Resolution ES-11/1 zeigt die Einmütigkeit der Weltgemeinschaft in der Bewertung dieses Zivilisationsbruchs.

Die geflüchteten Menschen aus der Ukraine, die den Grausamkeiten dieses erbarmungslosen Krieges entkommen sind, finden Aufnahme in allen europäischen Ländern und Regionen, so auch in Schleswig-Holstein. Damit ist die größte humanitäre Katastrophe in Europa seit dem Zweiten Weltkrieg für alle sichtbar, jeder ist in der einen oder anderen Weise betroffen, jedem zeigt sich der menschliche Preis dieser Aggression. Die Solidarität mit den Ukrainerinnen und Ukrainern ist in Schleswig-Holstein, wie überall in Europa, beispiellos.

Die Gräben, die nun aufgerissen sind, können nicht ohne Wirkung auf unsere bilateralen Verbindungen bleiben: Dem Schleswig-Holsteinischen Landtag ist es mit Blick auf unsere Parlamentspartnerschaft mit der Kaliningrader Gebietsduma nicht möglich, zur Tagesordnung zurückzukehren. Vielmehr sehen wir uns unter den aktuellen furchtbaren Gegebenheiten dazu gezwungen, unsere Zusammenarbeit zumindest solange ruhen zu lassen, bis die territoriale Integrität der Ukraine und der Frieden im Herzen Europas wiederhergestellt sind.

Zu den Grundpfeilern unserer Zusammenarbeit zählt die Überzeugung, dass das „Recht des Stärkeren“ und ein verhängnisvolles Revanchedenken nicht länger als Mittel der Politik in Betracht gezogen werden dürfen. Denn die Welt lässt sich nur miteinander verändern, im Geist einer für alle fruchtbringenden Zusammenarbeit auf Augenhöhe, und nicht durch die gewaltsame Änderung der Grenzen in Europa.

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sowohl Landtagspräsident Klaus Schlie, der leider schwer erkrankt ist, als auch die Abgeordneten des Schleswig-Holsteinischen Landtags, die im Rahmen unserer Parlamentspartnerschaft Kontakte zu Kaliningrad unterhielten, haben Ihre Oblast meist als eine Region im Ostseeraum wahrgenommen, die sich den europäischen Nachbarn als zugewandt, ja als freundschaftlich verbunden gezeigt hat.

...

Unter diesem Eindruck appellieren wir an Sie und an die Kaliningrader Gebietsduma eindringlich: Unternehmen Sie alles in Ihrer Kräften Stehende, um die Kriegshandlungen zu beenden und um einer diplomatischen Lösung Raum zu geben!

Hochachtungsvoll

Kirsten Eickhoff-Weber

Vizepräsidentin  
des  
Schleswig-Holsteinischen  
Landtages

Aminata Touré

Vizepräsidentin  
des  
Schleswig-Holsteinischen  
Landtages

Annabell Krämer

Vizepräsidentin  
des  
Schleswig-Holsteinischen  
Landtages